

Es geht ja wohl nicht nur um die Defizitvermeidung. Daß mit dem Unfug der Schuldenwirtschaft ein Ende sein muß sieht jeder ein. Aber – Da war doch noch etwas?! Der große Erfolg der Nachkriegsaera war der christlich-soziale Kurs eines Ludwig Erhard, dem die verstörte Antikapitalismusliga nichts als den „Konsumzwang“ vorwerfen konnte. Unter den zwangsweise Ausgeschlossenen seufzten sicherlich viele: Hätten wir doch nur einen anständigen Konsumzwang!

Sicherlich, das Umweltproblem, bzw. das Bewußtsein davon kam erst. Aber eines ist sicher: für die Umrüstung auf Alternativenergie wären jederzeit doppelt so viele Arbeitskräfte einsetzbar, als Arbeitslose verfügbar.

Jetzt haben wir Umweltdefizite, immer mehr Arbeitslose, und die OO-bestrebten wissen nichts anderes, als das schärfere Anziehen der Ausgabenbremse, das kräftig an unserer Lebensqualität zehrt.

Von den Konkursen abgesehen, steigen die Kapitalerträge. Wie war das seinerzeit? Man nahm das Geld dort wo es ist. Ohne den Kapitalismus abzuschaffen – da hätte es bald gar nichts mehr gegeben. Die

Sozialpartnerschaft funktionierte. Das Sozialprodukt stieg, für die Arbeitnehmer wie für die Arbeitgeber. Warum geht das nicht mehr? Weil hier ein Loch ist. Der Konkurrenzdruck zwingt die Betriebe, alle Kraft gegen die Globalisierungsfolgen einzusetzen. Wir sitzen tief in der Falle des Kurzzeitdenkens, denn dieser Druck erlaubt keine Langfristplanung. Der Konkurs droht morgen. Daß man die Kuh auch füttern muß um sie erfolgreich melken zu können, weiß jeder Bauer. Auch der einzelne Unternehmer weiß, daß er Kunden braucht. Aber besagtes Loch hindert seine Regierung das Vernünftige zu tun. Keine Regierung der Welt kann noch vernünftig handeln, denn alle stehen mit dem Rücken zu Wand. Die Steuerung des Kasinokapitalismus erfolgt nach einem Chaossystem: Tausende müssen Profitmaximieren – es gibt keine verantwortliche Lenkung. Paradoxerweise werden jetzt die als Chaoten bezeichnet, die am entschiedensten gegen das Chaos auftreten. Das soll kein Aufruf zur Gewalt sein! Aber es menetekelt schon stark.

Seneca

***Was nützen größte kurzfristige Wirtschaftserfolge, wenn durch sie die Lebensgrundlagen, die sie voraussetzen, längerfristig gefährdet werden.
Die Furche 15/13.4.2000***

Am meisten betrügt jene Politik, die ein Gesellschaftsmodell verfolgt, das die Lebensgrundlagen aushöhlt. So ein "sozialer Fortschritt" muß nämlich auf längere Sicht in bitterster allgemeiner Not enden – und sie läßt sich jetzt schon beobachten.

Die Furche 15/ 13.4.2000

Heinrich Wohlmeyer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [65_2001](#)

Autor(en)/Author(s): Wohlmeyer Heinrich

Artikel/Article: [Was nützen größte kurzfristige Wirtschaftserfolge... 9](#)